

Allergnädigst privilegiertes  
**Leipziger Tageblatt.**

N<sup>o</sup> 72.

Montag, den 10. September.

1832.

**B e k a n n t m a c h u n g.**

Als im Jahre 1826 allhier eine Sparcasse und ein damit verbundenes Leihhaus errichtet wurde, ging die Absicht dahin, die Verzinsung aller bei der Sparcasse eingehenden Gelder durch das Leihhaus zu erlangen. Seit dieser Zeit ist aber durch die nach und nach in die Sparcasse eingelegten Gelder — wobei nicht zu verhindern ist, daß auch Bemittelte zum öftern größere Summen in kleinen Posten nach und nach bei der Sparcasse einlegen — eine solche Capitalsumme angewachsen, welche den Bedarf des damit verbundenen Leihhauses weit übersteigt, so daß, bei der Schwierigkeit der anderweiten sichern Unterbringung der eingelegten Gelder, für dieselben der bisherige Zinsfuß, vor jetzt wenigstens, nicht länger gewährt werden kann.

Mit Genehmigung Eines Hohen Ministerium des Innern bringt daher der Rath dieser Stadt hiermit zur öffentlichen Kenntniß:

daß vom 1. Januar des Jahres 1833 an alle bis dahin in die hiesige Sparcasse eingelegten und gegen ordnungsmäßige Kündigung nicht zurückgenommenen Gelder, so wie alle fernern Einlagen, nicht mehr wie zeither, mit 9 Pfennige auf den Thaler, sondern

nur mit 8 Pfennige auf den Thaler

von der Sparcasse werden verzinst werden.

Es wird jedoch die Zusicherung ertheilt, daß, wenn künftig die Verhältnisse sich anders gestalten und es ohne Nachtheil der Anstalt geschehen kann, der Zinsfuß wiederum erhöht werden soll.

Leipzig, den 7. September 1832.

Der Rath der Stadt Leipzig.

D. Deutrich, Bürgermeister.

**Deutschlands Einheit, von M. G. Saphir.**

(Eingesendet.)

Unter diesem Titel sahen wir in dem vergangenen Monate in Leipzigs Kunsthandlungen eine Caricatur ausgehängt, deren Veranlassung, ein Bild des bekannten Saphir, Zeuge ist von dem verächtlichen Sinn desselben. Es stellt einige Becher aus den verschiedenen Theilen des deutschen

Waterlandes dar, wie sie auf den Vorschlag eines Franzosen anstoßen auf die Einheit Deutschlands, dabei aber Jeder seinen Haß gegen die andern Stämme ausspricht und deren Unterdrückung verlangt. Zuletzt kommen alle in Streit und Handgemenge, der Sachse mit dem Preußen, der Altbaier mit dem Oesterreicher, der Würtemberger mit dem Hessen u. s. w., und Alle rufen: Deutschlands Einheit! Allerdings ist der noch hie und



da obwaltende gegenseitige Haß zwischen den Stämmen des deutschen Volks ein trauriges Zeichen der Zeit; aber schlecht ist es, wenn diese Spaltungen benutzt werden, um eine schöne erhabene Idee lächerlich zu machen, die nicht mehr (wie der Lieblingsausdruck gewisser Servilen ist) bloß in den Köpfen einiger jungen Leute spukt, sondern zum allgemeinen Wunsch aller Vaterlandsfreunde und aller derer geworden ist, die gereift sind in der höhern politischen Bildung, und die erkannt haben, was erfordert wird, um Deutschland wieder groß und mächtig zu machen\*). Aber wundern sollte man sich über Herrn Saphir, daß er jetzt die freisinnigen Ideen zur Zielscheibe seines Witzes macht, während er sonst einen gewissen Liberalismus affectirte, von München aus über den Geisteszwang eines großen Nachbarstaates, in dessen Hauptstadt er sich früher einige Zeit herumgetrieben hatte, spöttelte, und (im Februar 1830) es so weit in seinem „Bazar“ trieb, daß er wegen Beleidigung der k. Majestät acht Tage Arrest bekam und vor dem Bilde des Königs Abbitte thun mußte; während er sich im letzten Viertel desselben Jahres durch fortwährendes Schelten und Schimpfen über die öffentlichen Anstalten, besonders über das Theater, endlich einen Verbannungsbefehl vom Könige zuzog, und, um sich dafür zu rächen, von Paris aus gehässige Witzeleien über Baiern und seine Regierung sandte. Der König aber — und das ist wohl die Ursache von Herrn Saphir's Aenderung — ergriff das rechte Mittel, einen solchen Schreier zum Schweigen zu bringen; er

nahm ihn voriges Jahr in München wieder auf und gab ihm eine Anstellung bei der Hoftheaterintendanz, und nun hieß es natürlich „wessen Brot ich esse, dessen Lied ich singe“; denn was sonst der Hauptgegenstand seiner Angriffe war, zu dem gehörte er ja jetzt selbst\*). Kein Wunder daher, daß er auch sich den hohen Vorgesetzten gefällig zu erzeigen glaubte, wenn er seinen faden Witz anwandte, um eine höchsten Orts missällige Idee, die er nicht verstand und nicht zu fassen wußte, lächerlich zu machen und mit Roth zu bewerfen. Mögen auch einige Geistlose oder Indifferente den Witz belachen, der Bessere wird sich gewiß mit Verachtung von der Erbärmlichkeit wegwenden!

#### M i s c e l l e n.

Auf einer Haide zwischen Knoktopher und Ballyhale in Irland, erzählt das Ausland, wurde jüngst eine Volksversammlung gehalten, der mehr als 900,000 Menschen bewohnten. Oberst Buttler führte dabei den Vorsitz. Es wurde der Vorschlag gemacht und angenommen, von dem Parlament eine völlige Reform des Zehentwesens zu verlangen. Auf den bei solchen Volksversammlungen gebräuchlichen Fahnen sah man verschiedene Bilder in gutem irischen Humor ausgeführt; so auf einer zwei von Hunger und Elend ausgemergelte Bauern, die einen fetten Prälaten auf der Schulter trugen; auf einer andern war die Versteigerung einer wegen Zehentverweigerung weggenommenen Kuh zu sehen, wobei der Teufel den Ausrufer machte. Zwei Kirchspiele hatten sich sogar vereinigt, um einen feierlichen Leichenzug zu halten, wobei man einen ungeheuern Sarg trug, worauf zu lesen stand: „Zehent, furchtbare Quelle des Elends und Blutvergießens. Gestorben an dem denkwürdigen

\*) Es versteht sich, Deutschlands Einheit in dem Sinne zu verstehen, welchen Rotteck und Welker in den vor wenig Wochen im Tageblatt mitgetheilten Reden ihr geben.\*\*)

\*\*) Einsender scheint hier Nr. 4 dieses Blattes vom 4. Juli zu meinen, wo wir das Glaubensbekenntniß Rotteck's über diesen Gegenstand, welches er bei dem Feste zu Badenweiler ablegte, mittheilten. D. Red.

\*) In der Mitte des Jahres 1830 ging er in seiner schamlosen Frechheit gegen die königl. Theaterintendanz so weit, zu erzählen, sie habe der von Stuttgart nach Wien reisenden Dem. Heinesetter 200 Fl. gegeben, damit sie nicht durch München reise. Wenige Wochen darauf gab Letztere daselbst drei Gastvorstellungen.

24. I  
Eie  
Geler

als e  
terfa  
die  
nur  
mess  
seine

deu  
zuf  
Po  
geb  
für  
gir  
Zel  
au  
sch  
ur  
E  
de  
ei

S  
u

t

?

?

?

?

?

?



24. December 1831. Requiescat in pace. Amen.“  
Siebenhundert Personen zu Pferde bildeten das  
Geleite dieses Leichenzugs.

„Ein Weltbürger ist immer noch mehr werth,  
als ein Burgemeister in Krähwinkel. Lieber Hin-  
terfaß in Rom, als Zaunkönig in Ubderra! Nicht  
die Scholle macht uns groß, auf der wir stehen,  
nur der Blick, mit dem wir das Unendliche  
messen“, sagt der geistreiche W. Menzel in  
seiner Reise nach Oesterreich.

Kottek darf, einem neuen Beschlusse des  
deutschen Fürstenbundes zu Frankfurt am Main  
zufolge, sein zehnter herausgegebenes Journal:  
Politische Annalen, fortan nicht mehr heraus-  
geben, auch ist ihm verboten worden, binnen  
fünf Jahren irgend ein anderes Journal zu redi-  
giren. — Und dennoch glauben wir, daß neun  
Zehnthelle der Deutschen mit gerechtem Stolze  
auf Kottek schauen, als auf einen wackern deut-  
schen Mann, der allezeit bereit war zu Rath  
und That, wenn es des deutschen Vaterlandes  
Ehre und gesetzmäßige Freiheit galt. — Der  
deutsche Bund hat aber für gut befunden, ihm  
ein fünfjähriges Interdict aufzuerlegen.

Redacteur: D. M. Reifner.

## Witterungs-Beobachtungen vom 2. bis 8. Sept. 1832.

(Thermometer frei im Schatten.)

Sept.	Barom. b. 10° + R.		Therm.		Wind.	Witterung.
	Stunde.	Pariser Z. Lin.	nach R.	nach R.		
2.	Morg. 8	27	9—	+ 13,1	SW.	bewölkt.
	Nachm. 2	—	10	+ 16,3	SW.	Sonnenblicke.
	Abds. 10	—	11	+ 11,5	SW.	gestirnt windig.
3.	Morg. 8	28	—	+ 14—	SW.	bewölkt.
	Nachm. 2	28	—	+ 16	WWS.	Wolken.
	Abds. 10	28	—	+ 11—	WWS.	bewölkt.
4.	Morg. 8	—	0,9	+ 12	W.	bewölkt.
	Nachm. 2	—	0,9	+ 15,3	W.	bewölkt.
	Abds. 10	28	—	+ 9,9	W.	bewölkt.
5.	Morg. 8	27	11,4	+ 10,6	WWS.	bewölkt.
	Nachm. 2	—	10,8	+ 15,7	WWS.	Sonnenblicke.
	Abds. 10	—	11—	+ 12	WWS.	trübe.
6.	Morg. 8	—	11,5	+ 12	W.	bewölkt.
	Nachm. 2	—	11,7	+ 19,7	WWN	Sonnenschein.
	Abds. 10	28	—	+ 9,3	WN.	gestirnt.
7.	Morg. 8	27	11,5	+ 9,7	O.	heiter.
	Nachm. 2	—	11—	+ 18	O.	heiter.
	Abds. 10	—	11—	+ 14	SSO.	trübe.
8.	Morg. 8	—	10,9	+ 13,6	SSO.	bewölkt.
	Nachm. 2	—	10,8	+ 16,2	SW.	Regen.
	Abds. 10	—	11—	+ 12,4	SW.	bewölkt.

## B e r m i e t h u n g.

Der auf dem Magazinhaus allhier befindliche, mit Nr. 4 bezeichnete Boden soll von  
Ostern 1833 an mittelst Licitation, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten  
und jeder andern Verfügung, anderweit  
den 25. October l. J.

vermietet werden.

Niethlustige haben sich daher an diesem Tage früh um 11 Uhr vor den geordneten  
Deputirten bei der Rath's-Einnahmestube, wo auch die Bedingungen zu erfahren sind, ein-  
zufinden, ihre Gebote zu thun und sich alsdann weiterer Benachrichtigung zu gewärtigen.  
Leipzig, den 5. September 1832.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
D. Deutrich, Bürgermeister.

## B e k a n n t m a c h u n g.

Nach erfolgter Prüfung und Bidirung durch den königl. Wahlcommissär, Herrn Amts-  
hauptmann von Schütz, ist die Liste der Stimmberechtigten, einschließlich der zur Ernennung  
als Wahlmänner befähigten hiesigen Bürger zu den städtischen Wahlen vom Jahre 1832,  
Behufs etwaniger Reclamationen, im hiesigen Rathhause öffentlich ausgehangen, und zugleich  
der 17. September 1832

zur Ernennung der hiesigen Wahlmänner für die Wahl des künftigen Landtags-Abgeordneten  
im ersten städtischen Wahlbezirke Pegau terminlich anberaumt worden; was unter Beziehung



auf die allhier öffentlich angeschlagenen Vorladungen der Stimmberechtigten hierdurch vor-  
schriftmäßig bekannt gemacht wird.

Zwenkau, den 30. August 1832.

Der Stadtrath zu Zwenkau.  
Ranst, Bürgermeister.

### Theater der Stadt Leipzig.

Morgen, den 11. September: Der Barbier von Sevilla, komische Oper, von Rossini.

Mittwoch den 12. September, zum ersten Male: Baron Schniffilinsky, oder: der  
Kammerdiener, Posse in 4 Acten, von Pius Alex. Wolf. Hierauf: Der alte Feld-  
herr, Liederspiel von Holten.

### Zeitgemäße Schriften.

D. Krehl, über Presbyterien und Ephoralsynoden. Ein Bedenken. gr. 8. br. 4 Gr.

M. Weichert, das Bedenken ohne Bedenken. Eine freimüthige Kritik des Krehl-  
schen Bedenkens. gr. 8. 6 Gr.

Hering, M. C. H., Epanorthotica de hominibus deliris antiquioris  
et recentioris aetatis. gr. 8. br. 18 Gr.

Dresden und Leipzig, im Juli 1832.

Arnold'sche Buchhandlung.

### Etablissement.

Einem verehrten Publicum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mich als Seilermeister  
etablirt habe, und mein Gewölbe von heute an eröffnet ist. Alle in dieses Fach einschlagende  
Artikel, sowohl selbst gefertigte, als auch rohes und raffinirtes Rüßöl, Leinöl, Firniß, Schuh-  
macherhanf u., sind stets in bester Qualität bei mir zu haben, und wird eine reelle und billige  
Bedienung mein eifrigstes Bestreben seyn. Leipzig, den 3. September 1832.

F. E. Mahler, Seilermeister, Nicolaistraße Nr. 532, neben dem Goldhahngäßchen.

Anzeige. Ich habe die Ehre, hierdurch gehorsamst anzuzeigen, daß ich unter Leitung  
meiner Aeltern, die dem resp. Publicum wohl noch durch die Bewirthschaftung des Thonbergs  
und des früher Starcke'schen Kaffeehauses in der Reichsstraße bekannt sind, in dem Keller-  
locale des Hauses Nr. 540 in der Reichsstraße unter heutigem Dato eine Speisewirthschaft  
etablirt habe. Durch gute Speisen und Getränke, nebst prompter Bedienung, werde ich mich  
bemühen, mir die Zufriedenheit der mich Besuchenden zu erwerben, und schmeichle mich mit  
der Hoffnung, daß früher meinen Aeltern von einem verehrten Publicum geschenkte Wohlwollen  
auch auf mich übergetragen zu sehen. Leipzig, den 10. September 1832.

Verwitwete Ludwig, geb. Starcke, Reichsstraße Nr. 540 im Keller.

### Bekanntmachung für Schriftgießereibesitzer.

Es ist uns von mehreren Seiten zur Kenntniß gekommen, daß man nach Proben, welche  
aus unsern Schriftproben herausgeschnitten sind, Matrigen ausbietet.

Wir warnen Jedermann, mit dem Bemerken, daß jene Matrigen unsern Proben bei  
weitem nachstehen, indem es sonst nicht nöthig wäre, unsre Abdrücke zu deren Verkauf zu  
mißbrauchen. Frankfurt a. M., im August 1832.

F. Dresler & Rost-Fingerlin,

Schriftschneiderei, Schrift- und Metallbuchstaben-Gießerei.

Empfehlung. Mit Kaufloosen in  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{3}$ ,  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{8}$  zur 5ten Classe 2ter Landeslotterie,  
deren Ziehung den 1. October beginnt, empfiehlt sich die Hauptcollection von

C. D. Löfcher, am Markte Nr. 337.



**E m p f e h l u n g.**

Da Fortuna den 1. October d. J. ihre zweite große Hauptspende an ihre Lieblinge in diesem Jahre zu vertheilen anfängt, so empfiehlt sich mit ganzen, halben, Viertel- und Achtel-loosen, nach dem Planpreis von 30 Thlr. 20 Gr. à Loos,

J. G. Knoche, Lotteriellecteur,  
Reichstraße Nr. 537, dem Salzgäßchen gegenüber.

**E m p f e h l u n g.** Zu bevorstehender Ziehung 5ter Classe 2ter königl. sächs. Landeslotterie empfiehlt sich mit Kaufloosen, so wie mit Loosen zur 1sten Classe 90ster Braunschweiger, 23ster Geraer und 40ster Weimar'scher Lotterie,  
die Haupt-Collecte von Ludwig Ritter, Reichstraße Nr. 579,  
von Bülow's Haus.

**Verkauf.** Berliner Hyacinthenzwiebeln sind zu verkaufen in Gelbkens Garten, beim Gärtner Schoch.

**Verkauf.** Die beliebte Sorte Hamburger und Bremer Cigarren, à ¼ Kiste 1 Thaler, sind wieder angekommen bei  
G. E. Mehlgarten, Petersstraße Nr. 76.

**Verkauf.** In Commission erhielt alle Sorten Danziger Liqueure, in ganzen und halben Flaschen, so wie auch Wiener Chocolate, Punsch und Bischoff-Essenz, und verkauft Obiges zu heruntergesetztem Preise  
G. E. Mehlgarten, Petersstraße Nr. 76.

**Verkauf.** Ein ziemlich neues Billard von Mahagony, mit messingnenem Rande, sammt Zubehör, steht billig zu verkaufen in Nr. 396, eine Treppe hoch.

**Verkauf.** Allerhand Handlungs-Utensilien sind Localveränderung halber sofort billig zu verkaufen. Das Nähere im Gewölbe Nr. 869.

Gekauft und verkauft werden Bücher aus allen Wissenschaften, englische, französische und deutsche Classiker und Lehrbücher, und beim Kauf die bestmöglichen, beim Verkauf die möglichst billigsten Preise gestellt bei  
Quellmalz, Antiquar, Auerbachs Hof, neuer Neumarkt herein erstes Gewölbe links.

**Gewölbe = Veränderung.**  
**Spahn & Büttner**

haben ihre

**Droguerei- und Farbwaaren-**  
**Handlung**

aus dem Thomä'schen Hause Nr. 2 in Nr. 336 am Markte, neben der alten Waage, verlegt, und versprechen ihren schätzbaren Abkäufern auch im neuen Locale fortwährend billige und gewissenhafte Bedienung.

vor:

ssini.  
der  
feld:

4 Gr.  
Trehk

ioris

meister  
agende  
Schub-  
billige

schen.

leitung  
nberg's  
Keller-  
hschaft  
h mich  
h mit  
wollen

r.

welche

en bei  
auf zu

erei.

otterie,

7.



### Vorzüglich guten und haltbaren Wein-Essig,

frei von allen schädlichen Beimischungen, der sich besonders wegen seiner angenehmen Säure empfiehlt, und zum Einlegen aller Früchte eignet, verfertige und verkaufe in Gebinden bis zu Achteleimer, den Eimer 3 Thlr., so wie eine geringere Sorte, den Eimer 1 Thlr. 12 Gr.  
A. Schauer, Gerbergasse Nr. 1131.

### Korn-Kaffee,

nach Angabe der Homöopathen bereitet, das Pfund 3 Gr.,

### klare Chocolate,

à Pfund 3 Gr., ist stets zu haben in

C. D. Kùbel's Chocolatenfabrik, im Thomaskäfigen in Leipzig.

Zu kaufen gesucht werden ein Schreibpult oder Schreibtisch mittler Größe, ein Bücherschrank mit Holz- oder Glashüren, beides möglichst neu, und gefälligst unter X. in der Expedition dieses Blattes anzuzeigen.

Bücher-Gesuch. Eine Partie Exemplare von Wilmsens Kinderfreund, 1r Band, Schraders elementarisches Lesebuch und Hempels Schulfreund, werden billig zu kaufen gesucht, gleichviel, wie dieselben gebraucht sind, von

Quellmalz, Antiquar, in Auerbachs Hofe.

Gesuch. Verhältnisse halber wird Jemand gesucht, der Lust hat, unter vortheilhaften Bedingungen eine gut angebrachte bürgerliche Nahrung, in einer lebhaften Straße der Vorstadt, diese Michaeli in Pachtcontract zu nehmen. Zu melden hat man sich bei Carl Schmidt, Reichsstraße Nr. 503, wo das Nähere darüber ertheilt wird.

Gesucht wird sogleich ein Dienstmädchen, welches alle häusliche Arbeit leisten kann, auch zugleich etwas nähen kann. Das Nähere Reichsstraße Nr. 545, im Hofe 2 Treppen hoch, bei J. G. Hesse.

Gesucht. Ein Dienstmädchen, geübt in der Kochkunst, wird für den Termin Michaeli dieses Jahres gesucht in Nr. 372, vier Treppen hoch.

Gesucht. Eine geschickte Köchin wird diese Michaeli unter guten Bedingungen aufs Land gesucht. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein Laufbursche, versehen mit guten Attestaten, im Halle'schen Pfortchen Nr. 328, im Gewölbe rechts.

Gesuch. Ein junger Mensch sucht eine Condition als Marqueur oder Bedienter. Zu erfragen am Ransstädter Steinwege, im Gasthose zu den 3 Lilien.

Messvermiethung. Zwei geräumige Stuben mit Alkoven, vorn heraus, sind für künftige Messe in der Reichsstraße Nr. 396, erste Etage, billig zu vermiethen.

Vermiethung. In der Grimma'schen Gasse Nr. 610 sind zwei kleine Familienlogis zu vermiethen. Näheres im Gewölbe daselbst zu erfahren.

Vermiethung. In einer freundlichen Lage der Petersvorstadt ist ein Familienlogis, zweite Etage vorn heraus, bestehend aus vier Stuben, nebst dem übrigen Zubehör, so wie auch ebendasselbst ein kleineres von zwei Stuben, Küche, Kammern 2c., zu nächste Michaeli zu vermiethen durch

X. W. Fischer, im Local-Comptoir für Leipzig, am Fleischerplatz Nr. 988.

Zube  
ditio

und  
und  
jeht

und

Nie

Ge  
zu

Im  
du

na  
R

S

m  
G

g

a

h

G

S

y

S

S

S

S

S

S

S

S



**Vermiethung.** Abreise wegen ist sogleich ein Familienlogis von vier Stuben und Zubehör, mit Meubles, in der Burgstraße zu vermieten. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

**Vermiethung.** Ein Haus, für eine Familie zu alleiniger Bewohnung für den Sommer und Winter eingerichtet, aus 4 Stuben, mehreren Kammern, Küche und Zubehör bestehend, und daran stoßenden abgeschlossenen Garten, in einer angenehmen und gesunden Lage, ist von jetzt an auf der großen Funkenburg, durch den Kuffeher Seitenschlag allda, zu vermieten.

Zu vermieten ist von Michaeli dieses Jahres an ein Pferdestall, nebst Wagenremise und Heuboden, in Nr. 902, und daselbst beim Hausmann das Nähere zu erfahren.

Zu vermieten ist im Hause Nr. 175 am Markte eine geräumige, trockne, feuerfeste Niederlage, und ein guter trockner Keller. Näheres bei dem Hausmann daselbst.


Zu vermieten ist in Herrn Reichels Garten eine Stube, welche die Aussicht in den Garten hat, nebst Schlafkammer und Holzraum, für eine einzelne Person, und zu Michaeli d. J. zu beziehen. Bei wem? ist in der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

### Ergebenste Bekanntmachung.

Daß ich morgen, als den 11. September, mein letztes Garten-Concert mit vollständiger Illumination zu halten gesonnen bin, beehre ich mich einem hochzuverehrenden Publicum hierdurch ergebenst anzuzeigen, und erfreue mich im Voraus eines recht zahlreich gütigen Besuchs.  
C. H. Graf, im Kaffeegarten zu Krügers Bad.

**Reisegelegenheit.** In den Tagen vom 11. bis 14. d. M. wird eine Chaise von hier nach Frankfurt am Main abgehen, wo noch Plätze zu billigen Preisen zu haben sind. Das Nähere bei dem Gastwirth Herbert, im Schwane Nr. 1173.

Verloren wurden gestern Nachmittag auf dem Thonberge 3 kleine Schlüssel. Der Finder wird ersucht, selbige gegen eine Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

 Es sind in meinem Gewölbe ein Paar lederne Herrenhandschuhe und eine Knabensmütze, in Papier gepackt, von zwei verschiedenen Personen liegen geblieben, welche gegen Erstattung der Einrückungsgebühren von den sich dazu Legitimirenden bei mir in Empfang genommen werden können.  
Friedrich Mohn.

Verlaufen hat sich am 8. d. M. ein weiß und braun gefleckter Hühnerhund, welcher auf den Namen Feldmann hört, und vorzüglich durch einen noch nicht ganz geheilten Biß an der Keule kenntlich ist. Wer denselben auf dem neuen Kirchhofe Nr. 275, 2 Treppen hoch, oder im Gewölbe Hainstraße Nr. 355 abgibt, erhält eine gute Belohnung.

**Dank.** Dem anonymen Verfasser der mir am 8. September durch die Stadtpost zukommenen Zuschrift danke ich mehrfach für seine gute Meinung. Die Hauptsache hängt aber wenigstens nicht allein von mir ab.  
D. Theodor Kind.

\* \* Herr — — — verdient Dank und Empfehlung wegen seines riechenden Bratens und der fetten Kartoffeln und sauren Pflaumen. Mit demselben Maaße der Speisen wird er zu Jahre — — den Appetit zu stillen vermögen.

### Thorzettel vom 9. September.

Grimm'sches Thor.  
Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.  
Hr. Hblsm. Porsch, nebst Sohn, von Neudrenberg, pass. durch.

Hr. Rsm. Kräger, v. Suht, in der Krone.  
Hr. Speisewirth Pree, v. Dresden, bei Küstner.  
Hr. Major Stöding, in preuß. D., nebst Gemahlin, von Raumburg, pass. durch.



Auf der Dresdner Nacht-Gilpost, früh 5 Uhr: Hr. de la Rive, franz. Sprachlehrer, v. Dresden, und Mad. Teichler, v. Borna, pass. durch, Hr. Optm. Heinz u. Hr. Rfm. Philgus, v. hier.

Auf der Breslauer Post, um 6 Uhr: Hr. Hdlgsdiener Weißwange, v. Weissenfels, pass. durch.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr:

Hr. Baron v. Buttler, v. Hohenprießnitz, pass. durch.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Modeleur Dietrich, Hr. Hdlsm. Wappler u. Hr. Hdlsh. Hesse, v. hier, v. Dresden zurück.

Hr. Rfm. Wiebusch, v. Arensberg, in St. Berlin.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Frau geb. Ráthin v. Frißsch, v. Weimar, im Hotel de Prusse.

### Halle'sches Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. Cand. Ludwig, v. Magdeburg, unbest.

Auf der Hamburger Gilpost, um 1/2 2 Uhr: Hr. Hdlgs-Commis Walther, v. Magdeburg, pass. durch.

Die Braunschweiger Post, 1/2 2 Uhr.

Hr. Jefferys, v. London, in St. Hamburg.

Hr. Rfm. Schmidt, nebst Familie, v. Hamburg, im Hotel de Saxe.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Hr. Apotheker Wächter, nebst Gattin, von Gumbinnen, im Hotel de Bay.

Auf der Köthener Post, um 1/10 Uhr: Hrn. Kfl. Blumenthal und Enders, von Gröbzig und Wien, im Frauencollegium u. in St. Berlin.

Hr. Stud. Krüger, v. Magdeburg, im goldnen Horn.

Hr. Rauchw.hdlr. Salamon, v. Magdeb., bei Rdwel.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Bürgermstr. Siebigl u. Hr. Polizei-Dir. Bückner, v. Dessau, im Hotel de Pol.

Hr. Hdlgscommis Wappler, v. Erfurt, unbest.

Auf der Berliner Post, 1 Uhr: Hr. Agent Ceppas, v. hier, v. Berlin zur., und Hr. Rfm. Samuelson, v. Jeshitz, unbest.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hr. Stud. Eckhardt, v. Roitzsch, unbest.

### Ranstädter Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. Rfm. Mendheim, v. hier, v. Raumburg zurück.

Hr. Prof. D. Asverus, nebst Frau Gemahlin, v. Jena, im Hotel de Russie.

Hr. Rfm. Demigke, v. Berlin, u. Hrn. Hdlgsreisende Diege u. Dellmann, v. Eilenburg, pass. durch.

Die Jena'sche fahrende Post 1/7 Uhr.

Hr. Dial. D. Kriackhardt, nebst Dem. Tochter, von hier, v. Weimar zurück.

Hr. Rfm. Simons, v. Raumburg, pass. durch.

Hrn. Kfl. Thieleke, Fenthol u. Wüning, Hr. Hdlgs-Commis Bbdecker u. Hr. Hdlgsb. Winter, v. hier, von Raumburg zurück.

Dem. Rießke, v. Borna, im g. Einhorn.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Hr. Schullehrer Dorn, v. Posern, unbest.

Hr. Schausp. Horny, v. Mainz, in den 3 Lilien.

Hr. Rfm. Friedmann, v. Merseburg, unbest.

Hr. Lieut. Schmidt, außer Diensten, nebst Frau Gemahlin, v. Schladebach, unbest.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Stud. Langerhans, a. Dresden, v. Erfurt, pass. d.

Hr. Hdlgscommis Herwalz, v. Aachen, im H. de Russie.

Hr. Ober-Steuercontroleur Kresschmar, v. Merseburg, unbestimmt.

Hr. Hdlgscommis Schnorr, v. hier, v. Raumburg zur.

Hrn. Kfl. Baumann u. Jacobi, v. Berlin u. Wien, in Nr. 361 u. in Peter Richters Hause.

Hr. Rfm. Berend, v. Dessau, im g. Weil.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hr. Rfm. Claus, v. Auerbach, pass. durch.

Hr. Lederfabr. Wadron, v. Berlin, in Barthels Hofe.

Hr. Apoth. Reifig, v. Langensalza, im Hotel de Russie.

Hr. Taglioni, k. preuß. Solotänzer, v. Berlin, pass. d.

Auf der Frankfurter Gilpost, um 1/4 Uhr: Hr. Del.

Grube, v. Lebnig, pass. durch, Hr. Rfm. Lehmann

u. Hr. Commis Seebe, v. hier, v. Raumburg und

Ems zurück, Hr. Jagdjunker v. Wolfersdorf, von

Frankfurt a. M., im Hotel de Bay., Hr. Partic.

Schippang, v. Snadau, im Elephanten, Hrn. Kfl.

del Bondio u. Schwabe, v. Kreuznach u. Magde-

burg, unbest. u. in Nr. 511, Hr. Rfm. Schneider,

v. hier, v. Frankfurt a. M. zur., u. Dem. Schwab-

häuser, v. Weimar, bei Dufour.

Mad. Wallenberger, v. hier, v. Raumburg zur.

### Peters Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. Rfm. Busmann, v. hier, v. Altenburg zurück.

Hr. Gutsbes. Eutter-Masans, von Chur, im Hotel

de Saxe.

Mad. Martinius, v. Jeshitz, pass. durch.

Hrn. Commis Bohndorf u. Albrecht, v. Altenburg, im Hute.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr. Vacat.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Cand. Spanaus, v. Gestell, pass. durch.

Hr. Sommerlatte, nebst Frau, v. Pressch, im Pelikan.

Hr. Schullehrer Ehler, v. Sera, in Nr. 100.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr:

Hr. Pred. Garck, v. Wittgendorf, pass. durch.

### Hospital Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. Hdlgsbr. Koch, v. Lausitz, bei Richter.

Die Chemnitzer Gilpost, 1/6 Uhr.

Auf der Freiburger Post, um 7 Uhr: Hrn. Schneider

u. Bockfen, Obersteiger, von Freiberg, im Hotel

de Pologne.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr. Vacat.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. geb. Kirchenrath D. Schuize, v. Dresden, im Hotel de Saxe.

Hr. Hdlsm. Annusch, v. Bucharest, Hr. Apoth. von Koller u. Hr. Hdlsm. Konovich, v. Krajowa, in Stegers Hause.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr. Vacat.